

Informationen zum Nationalsozialismus

Neben den Grundinformationen zum [Krieg im Siegerland](#) , finden sie hier weitere Informationen.

Weiterführung der Arbeiten

Opa Ferdinand

ARRESTHAUS WILNSDORF: Die Gemeinde Wilnsdorf schreibt auf Ihrer Homepage: „120 Jahre lang, zwischen 1839 und 1959, kamen kleine und große „Bösewichte“ für kurze Zeit in den Genuss eines Aufenthaltes im „**Räst**“, bevor sie zu ihrer Aburteilung nach Siegen überstellt wurden“. Sie orientiert sich dabei an einem Zeitungsartikel vom 14. September 1965 in der Siegener Zeitung der auch in einem Wilnsdorfer Heimatbuch nachzulesen ist.

Verharmlosende Beschreibung, historische Ignoranz oder Unkenntnis ?

https://www.karl-heupel.de/medien/krieg_im_siegerland/ab45/f_heupel/index.htm

[Druckversion](#)

Heldentod

[Brief des Kommandanten](#) Kommandanten an die Angehörigen „In meiner Eigenschaft als Abteilungsführer habe ich die traurige Pflicht, Ihnen den Heldentod Ihres Bruders Hans mitzuteilen. Damit...“

[Brief des Militärpfarrers](#) an die Angehörigen „Empfangen Sie den Ausdruck meiner herzlichen Teilnahme am Tode Ihres Bruders. Am 13.07. haben wir ihn in einer würdigen Feierstunde auf dem Ehrenfriedhof...“

Tötungsanstalt Hadamar

Graue Busse holten die „Patientinnen und Patienten“ ab. In einer verschlossenen Busgarage stiegen sie aus und wurden in den Keller zu den Gaskammern geführt. Ihre Leichen beseitigten die „Brenner“ in den beiden Krematoriumsöfen.



[Photos und Informationen aus Hadamar, 60 km entfernt von Siegen.](#) Ich empfehle allen Schulen im Kreis Siegen-Wittgenstein einen Besuch im Kreisklinikum Hadamar und dem dortigen Archiv. Eine mögliche Aufgabe für die Schüler: „Informiere dich über einen Patienten (mit Bild!) und stelle uns seine Geschichte vor“. Digital und als Teil einer Wandzeitung für eine Ausstellung. (Vorher Absprachen mit dem Archiv, Bereitstellung von Material (Kopien), Kurzvortrag / Einführung in die Arbeit der Dokumentationsstelle, ...)

Stolpersteine

Die Geschwister Dendel wohnten in der Hellerstraße 15, heute Nr. 17 in Herdorf. Im Rahmen des „Euthanasie-Programms“ der Nationalsozialisten wurden vier von acht Geschwistern abtransportiert und umgebracht. Menschen aus der Nachbarschaft und einem Ort deren Einwohner den Nazis nicht wohlgesonnen waren.



Geschwister Dendel wurden ermordet

Stadt Herdorf lässt Euthanasie-Opfern Stolpersteine setzen

dach Herdorf. Das ist heute alles so weit weg: An Menschen, die anders sind, wurden krude Experimente durchgeführt. Letztlich wurden sie reihenweise umgebracht. Von der „öffentlichen Hand“. Euthanasie lautete in der Nazi-Zeit das Schlagwort, altgriechisch für schöner, guter

Tod. Hadamar, die Kleinstadt im hessischen Teil des Westerwalds, ist damit – und den Greuelthaten von Josef Mengele – unweigerlich verbunden.

Und gleichsam ist das alles so nah. In Herdorf etwa wurde im Rahmen des Euthanasie-Programms beinahe eine komplette Familie ausgelöscht: die Dendels. Die Stadt möchte denjenigen unter ihren Bürgern, die dieses größte Grauen der Weltgeschichte nicht überlebt haben, nun ein ehrendes Gedenken zukommen lassen. Am 28. Oktober wird Künstler Gunter Demnig, Initiator dieses größten dezentralen Mahnmals der Welt, sogenannte Stolpersteine setzen.

Ausgangspunkt war die Neugierde von Carsten Trojan. Der Herdorfer Bergbauenthusiast suchte in digitalen Archiven nach Einträgen rund um die Montangeschichte an der Heller. Im Staatsarchiv Wiesbaden stieß er dann auf eine digitalisierte Krankenakte von Paula Dendel, am 11. Dezember 1909 in Herdorf geboren, in der Anstalt Eichberg nahe Mainz in die Fänge des SS-Mannes und Arztes Dr. Friedrich Mennecke geraten und am 23. Juni 1940 umgebracht wurden. Trojan recherchierte tiefergehend, stieß auf weitere Fälle – vor allem innerhalb der Familie

Dendel. Mit seinen Erkenntnissen wandte er sich an die Politik. Nun werden also Stolpersteine verlegt. „Alle Fraktionen des Stadtrats stehen voll und ganz hinter der Aktion“, so Trojan. „Wir haben das bisher so nie im Blick gehabt“, sagte Stadtbürgermeister Uwe Erner jetzt bei einem Pressegespräch. „Das ist ein Stückchen weiterer Ortsgeschichte, die sich in diesen Schicksalen widerspiegelt.“ So etwas in Erinnerung zu rufen und zu behalten, sei in Zeiten, in denen solches Gedankengut wieder aufblühe, mit das Wichtigste, „was wir zu leisten haben“.

Den Dendels, erklärte Trojan, wurde allesamt „angeborener Schwachsinn“ diagnostiziert – ein Todesurteil. Vier von acht Geschwistern wurden ermordet, einer zwangssterilisiert. Das sei im Rahmen der Euthanasie „einer der härtesten Fälle überhaupt“ gewesen, das hätten ihm Experten versichert, so Trojan. Seine Recherche bezieht sich nun ausschließlich auf Herdorfer Opfer der Euthanasie-Politik. Wobei bereits klar ist, dass das Naziregime auch im Heßbatal für weitere Schicksale verantwortlich zeichnet.

Dendel ist in Herdorf auch heute kein unbekannter Name. So hatte der jüngste

der acht Geschwister, Alois Dendel (1931 in Wetzlar geboren, 2010 in Herdorf verstorben), selbst zwei Kinder, die zwar nicht mehr vor Ort leben, aber beispielsweise dem Stadtbürgermeister aus Jugendjahren noch bekannt sind. „Das berührt umso mehr, wenn du Gesichter dazu hast“, so Erner. Und Carsten Trojan machte deutlich: „Das hat in der Nachbarschaft stattgefunden.“

Die Personen über diverse Archive auffindig zu machen, sei gar nicht mal außergewöhnlich kompliziert. Vor Ort herauszufinden, in welchem Haus sie gewohnt haben, umso mehr, so Trojan. Hier habe ihm Artur Gothardt sehr geholfen, der mit alten Adressbüchern aufwarten kann. Schließlich werden die Stolpersteine vor den Wohnhäusern der Opfer in den Gehweg eingelassen. Im Falle der Dendels ist es die heutige Hellerstraße 17, damals Hellerstraße 15. Stolpersteine kommen ebenfalls vor das Haus am Buchenhang 11 und vor den Spielplatz „Alte Hütte“. Damit soll die Aufarbeitung der Nazizeit in Herdorf nicht zu Ende sein – im Gegenteil. „Es ist ein ganz wichtiges Projekt, das Anstoß ist“, so der Stadtbürgermeister. „Es wird sich noch viel anschließen.“



Paula Dendel: Auf ihre digitalisierte Krankenakte stieß Carsten Trojan bei seinen Recherchen. Er blieb dran und förderte damit eine unfassbar tragische Familiengeschichte zutage. Foto: Staatsarchiv Wiesbaden

Achim Dörner

Quelle: Siegener Zeitung, 5.08.2020

"Papa, Papa mich nicht fortbringen!"	"Sie wurden abgeholt"	Erfasst, verfolgt, vernichtet
--------------------------------------	-----------------------	-------------------------------

Dem Vergessen entreißen

Helmut Lind

Am 18. August 1941 starb nach langer Krankheit meine liebe Frau, meine gute Mutter, Tante, Nannemann, Helmut Lind.

Theresia Dornseiff

In Alter von 81 Jahren.

Am 18. August 1941 starb nach langer Krankheit meine liebe Frau, meine gute Mutter, Tante, Nannemann, Helmut Lind.

Rudolf Stähler

In Alter von 81 Jahren, nach langer Krankheit, in die Engelswelt abgeholt.

Sieger Zeitung 41

Sie wurden „abgeholt“

Regionale Opfer der Krankenmorde

In Siegen, im Rahmen der Ausschließung mit Totungs-Begleitprogramm „Erfasst, verfolgt, vernichtet. Kranke und behinderte Menschen im Nationalsozialismus“ hat die Siegener Politikerin Theresia Fries (Vorsitzende) im Rahmen des Symposiums einen Vortrag über die „Euthanasie“-Opfer des Nazi-Regimes gehalten. Die Rede wurde am 18. August 2018 im Rahmen des Siegener Festtags im Theaterhaus Siegen gehalten. Im Rahmen des Siegener Festtags hat Theresia Fries vom Aktion Mensch Siegen gesprochen. Im Rahmen des Siegener Festtags hat Theresia Fries vom Aktion Mensch Siegen gesprochen. Im Rahmen des Siegener Festtags hat Theresia Fries vom Aktion Mensch Siegen gesprochen.

Das überregionale Ausmaß der „Euthanasie“-Opfer des Nazi-Regimes ist nicht vollständig, wenn man sich abschließend an die vielen jüdischen Opfer aus der Region erinnert, die ebenfalls im Namen der Nazi-Ideologie verfolgt, bestraft und umgebracht wurden. Der 9. November bleibt ein Tag der Erinnerung. Die überregionale Ausmaß der „Euthanasie“-Opfer des Nazi-Regimes ist nicht vollständig, wenn man sich abschließend an die vielen jüdischen Opfer aus der Region erinnert, die ebenfalls im Namen der Nazi-Ideologie verfolgt, bestraft und umgebracht wurden.

Die überregionale Ausmaß der „Euthanasie“-Opfer des Nazi-Regimes ist nicht vollständig, wenn man sich abschließend an die vielen jüdischen Opfer aus der Region erinnert, die ebenfalls im Namen der Nazi-Ideologie verfolgt, bestraft und umgebracht wurden.

Die überregionale Ausmaß der „Euthanasie“-Opfer des Nazi-Regimes ist nicht vollständig, wenn man sich abschließend an die vielen jüdischen Opfer aus der Region erinnert, die ebenfalls im Namen der Nazi-Ideologie verfolgt, bestraft und umgebracht wurden.

Lokales

„Erfasst, verfolgt, vernichtet“

Wanderausstellung im Unteren Schloß thematisiert Krankenmorde in der NS-Zeit

Am 18. August 2018 wurde die Wanderausstellung „Erfasst, verfolgt, vernichtet“ im Unteren Schloß Siegen eröffnet. Die Ausstellung thematisiert die Krankenmorde in der NS-Zeit. Die Wanderausstellung „Erfasst, verfolgt, vernichtet“ im Unteren Schloß Siegen eröffnet. Die Ausstellung thematisiert die Krankenmorde in der NS-Zeit.

Die Wanderausstellung „Erfasst, verfolgt, vernichtet“ im Unteren Schloß Siegen eröffnet. Die Ausstellung thematisiert die Krankenmorde in der NS-Zeit. Die Wanderausstellung „Erfasst, verfolgt, vernichtet“ im Unteren Schloß Siegen eröffnet. Die Ausstellung thematisiert die Krankenmorde in der NS-Zeit.

Die Wanderausstellung „Erfasst, verfolgt, vernichtet“ im Unteren Schloß Siegen eröffnet. Die Ausstellung thematisiert die Krankenmorde in der NS-Zeit. Die Wanderausstellung „Erfasst, verfolgt, vernichtet“ im Unteren Schloß Siegen eröffnet. Die Ausstellung thematisiert die Krankenmorde in der NS-Zeit.

Euthanasie

30. Juli 1941 ...ist Ihr Sohn in eine andere Anstalt verlegt worden deren Name und Anschrift mir nicht bekannt sind ...

18 Tage später ...mit Bedauern müssen wir Ihnen mitteilen, dass ihr Sohn auf ministerielle Anordnung...

Nazis erklärten Mutter für geisteskrank "...unbequeme Menschen wurden für geistesgestört erklärt, so konnte man sie ganz einfach aus dem Wege schaffen..."

Wer war August von Galen?

From:

<https://www.karl-heupel.de/dokuwiki/> - **KarlHeupel**

Permanent link:

<https://www.karl-heupel.de/dokuwiki/doku.php?id=nationalsozialismus&rev=1591550072>

Last update: **2020/06/07 19:14**

